

Erzbischof Eugenio Pacelli

„Päpstlicher Nuntius“

zu Besuch in der Baar



29. August 1929

Quellen:

Tageszeitung des Donau-Boten vom 30. August 1929

Bilder Donaueschingen und Heiligenberg: Fürstlich Fürstenbergisches Archiv.

Bild Bräunlingen: Stadtarchiv.

Donaueschingen, im März 2017

Klaus Weber

Das Titelbild zeigt von links: Stadtpfarrer Dr. Heinrich Feurstein mit Nuntius Pacelli, Begleiter des Nuntius, (im Hintergrund) Bürgermeister Friedrich Fischer (?).

Donau-Bote

Volkszeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage mit sonntäglicher Unterhaltungsbeilage
Verbindungsblatt für den Amtsbezirk Donaueschingen.

Bezugspreise:
Bei der Geschäftsstelle abgeholt RM. 1.20, RM. 1.25
ohne Zuschlag in Donaueschingen. RM. 1.25 zus-
ätzlich am Verkaufsort abgeholt. RM. 1.60 frei ins
Haus geliefert. Bei Eintritt höherer Gewalt wird keine
Verpflichtung der Zustellung der Zeitung übernommen.

Anzeigenpreise:
Die achteckige Stamm-Anzeige über deren Raum
25 Pfennig, Restanzeige 70 Pfennig. Wiederhol-
ungsrabatt nach Tarif. In Konjunkturlagen, bei ge-
richtlicher Betreuung und bei Geschäftsaussichten fällt
jeder Rabatt weg. Donaueschingen A.-G. Telefon Nr. 458
Postfachkonto Nr. 14068.

Nr. 200

Donaueschingen, Freitag, den 30. August 1929

33. Jahrgang

Nuntius-Besuch in der Baar

Es war ein seltenes Ereignis, dass ein apostolischer Nuntius auch zwei kleinere Städte der Baar besuchte. Am gestrigen Donnerstag, den 29. August 1929, ist dieses Ereignis Tatsache geworden. Und die Baar hat den Vertreter des Papstes mit aller ihm gebührenden Ehrfurcht und Feierlichkeit sowohl in Bräunlingen, wie in Donaueschingen empfangen.

Nuntius Pacelli hat gestern den ganzen südlichen Schwarzwald durchfahren und so ein umfassendes Bild dieses, wie der Nuntius selbst sagte, schönen badischen Landesteiles erhalten. Die Fahrt ging von Freiburg zuerst nach dem Wallfahrtsort Todtmoos, dann nach St. Blasien, von da über Lenzkirch nach Friedenweiler, wo das Caritas-Kinderheim besichtigt wurde und von da nach Bräunlingen und Donaueschingen. In beiden letzten Orten trafen die Autos nach 6 Uhr abends ein.

Die Führung hatte namens des erzbischöflichen Ordinariates von Freiburg Herr Domkapitular Dr. Gröber übernommen.

Sowohl Bräunlingen wie Donaueschingen bereiteten dem Nuntius einen überaus festlichen Empfang.

1. Der Empfang in Bräunlingen

Der unerwartete Besuch des Apostolischen Nuntius des hochwürdigsten Herrn Erzbischof Pacelli mit dem gestern unser schlichtes Schwarzwaldstädtchen beehrt wurde, dürfte wohl allen, die ihn miterlebt haben, ein unvergessliches Ereignis sein. Etwa um 6 Uhr verkündete uns das Krachen der Böllerschüsse, dass der hohe Gast in nächster Nähe sei und sofort setzte unser majestätisches Glockengeläute mit ganzem vollen Klange ein zur Intonation der nötigen Feierstimmung und alsbald fiel auch unsere Stadtmusik unter Leitung des Kapellmeisters Brugger mit hellen Akkorden ein und gab dem Ganzen eine ergreifende Wirkung. Als erster begrüßte Herr Bürgermeister Müller den Nuntius, nachdem derselbe dem Wagen entstiegen war und geleitete ihn, gefolgt von den Gemeinderäten und Stiftungsräten von Bräunlingen, Bruggen und Waldhausen, zum Portale der Kirche. Einige Augenblicke aber hielt der hohe Herr inne, gebannt vom Anblick eines bezaubernd schönen Bildes. Auf dem Vorplatze der Kirche breitete sich vor ihm in gewaltigen Dimensionen aus ein wundervoller Blumentepich nach Zeichnung von Herrn Kunstmaler Hornung das päpstliche Wappen darstellend mit Tiara, Schlüsseln mit der Jubiläumszahl 50 in gelb und weiß auf violetten Grund, umfasst von grünem Rahmen. Die Schwestern haben da ein wahres Kunstwerk geschaffen, aber auch dem Innern der Kirche wussten sie mit feinstem Sinn einen bewundernswerten Schmuck zu geben. Wir wollen aber auch nicht vergessen, dass die Stadtverwaltung alles aufgeboten, um das äußere Straßenbild in ein herrliches Festgewand zu kleiden. Wie eine wahre Via Triumphalis führte die Hauptstraße zum Stadttore hin. Ein gar liebliches Bild zeigte sich in der Eingangshalle der Stadtkirche. Die weißgekleideten Mädchen der Kleinkinderschule mit allerlei Blumenkörbchen füllten sie aus, als wäre sie mit lauter Engeln bevölkert. Mit einem sinnigen Spruche und einem duftigen Rosenstrauß begrüßte die kleine Ruth Greiner den Nuntius. H. Dekan Meister richtete wegen der knapp bemessenen Zeit nur wenige Worte an den hohen Kirchenfürsten zum Empfange. Sofort auch setzte der Kirchenchor ein mit dem prächtig vorgetragenen „Ecce sacerdos“ von Molitor. Nach Beendigung desselben wandte sich der Nuntius mit klangvoller Stimme und kurzer Ansprache an die Gemeinde, die dicht gedrängt die weiten

Hallen des Gotteshauses füllte. Er gab seiner Freude Ausdruck anlässlich des Katholikentages in Freiburg eine Reihe von Städten und Ortschaften, darunter auch Bräunlingen besuchen zu können und im Auftrage des Heiligen Vaters den Segen erteilen zu dürfen. Es war ein ergreifender Anblick, die imposante Gestalt des Nuntius zur Segenserteilung an unserem Hochaltare die Arme ausbreiten zu sehen gleich einem Adler, der seine Flügel weit zum Fluge ausspannt. Unter den hinreißenden Klängen des „Großer Gott“ wurde dem hohen Gaste das Ehrengelie gegeben zum Kirchenportale, wo H. Dekan Meister die zahlreich erschienenen Geistlichen dem Nuntius noch einzeln vorstellen durfte. Es waren die Hochwürdigen Herren Wickenhauser von hier, Kuenz von Furtwangen, Dold und Eckert von Vöhrenbach, Scherer von Schönenbach, Fleck von Urach, Kürner von Neukirch, Maier von Hausen vor Wald, Rieger von Ippingen, Renner von Hüfingen. Mit größter Liebenswürdigkeit ließ der Nuntius sich da zu jedem herab. Ebenso freundlich verabschiedete er sich am Wagen noch von Bürgermeister Müller, winkte auch den Gemeinde- und Stiftungsräten noch einen letzten Gruß, ebenso dem Dirigenten der Stadtmusik, die mit den schmetternden Fanfaren des Finnländer Reitermarsches dem Abschied eine wundersame klingende Begleitung gab. Zu dem Gefolge, das den apostolischen Nuntius begleitete, gehörte in erster Linie Herr Domkapitular Dr. Grober und Herr Prälat Dr. Kaas aus Trier. Kurze, aber kostbare Augenblicke waren es, die uns der vornehme Besuch gebracht, wie ihn unser Städtchen noch nie erlebt hat. Es hat sich die hiesige Einwohnerschaft der selten hohen Ehre auch würdig gezeigt. Das war zu erkennen nicht bloß an der reichen Beflaggung, sondern vor allem am außerordentlich zahlreichen Besuch des Gotteshauses, welche dem höchsten Festtage alle Ehre gemacht.



Begrüßung des hohen, kirchlichen Würdenträgers durch Bürgermeister Müller. Im Hintergrund seine Begleiter Domkapitular Dr. Grober und Prälat Kaas sowie Dekan Meister. (Reihenfolge nicht bekannt.)

2. Der Empfang in Donaueschingen

Schon von halb 6 Uhr an sammelten sich auf dem Kirchplatz und in der Kirchstraße die zum Empfang des Nuntius Geladenen. Es erschien eine Abteilung des hiesigen Bataillons und die Militärkapelle, die auf dem Kirchplatz Aufstellung nahmen. Weißgekleidete Mädchen aus der Stadt und dem Theresanium stellten sich an der Schützenbrücke auf. Die katholischen Vereine scharten sich um ihre Banner. Die Vertreter der Behörden fanden sich sehr zahlreich ein, an der Spitze der badischen Beamten Herr Landrat Dr. Pfaff, an der Spitze der Reichsbeamten Herr Regierungsrat Wiesendanger, als Vertreter der Gemeinde Herr Bürgermeister Fischer. Bald erschien auch S. D. der Erbprinz und die Erbprinzessin. Die Turnerriege der DJK marschierte in weißem Sportkostüm auf und nahm auf dem Kirchplatz gegenüber dem Militär Aufstellung.

Unter dem Geläute der Glocken fuhr gegen halb 7 Uhr der Nuntius durch die festlich geschmückte Josephstraße zur Kirche, wo ihn Herr Stadtpfarrer Dr. Feurstein am Eingang zum Kirchplatz empfing und ihm die Stola reichte. Der Nuntius begrüßte dann sehr herzlich zuerst den Erbprinzen und die Erbprinzessin und dann die Spitzen der Behörden. Die Bataillonsmusik spielte einen Begrüßungsmarsch, während sich der Zug unter Vorantritt der Geistlichkeit in die Kirche bewegte, wo der Kirchenchor zur Begrüßung ein schwungvolles „Ecce sacerdos“ vortrug.

Die Kirche füllte sich rasch durch die von dem Kirchplatz nachdrängenden großen Menschenmassen.

Der Nuntius wurde nach einer kurzen Anbetung des Allerheiligsten auf einen auf der Evangelienseite aufgeschlagenen Thron geleitet. Herr Stadtpfarrer Dr. Feurstein begrüßte dann den Nuntius mit einer eindrucksvollen Ansprache. Er erinnerte daran, dass sich einst schon die Adler der römischen Legionen im Donauquell gespiegelt hätten und dass hier seit Jahrhunderten ein hochsinniges Fürstengeschlecht die Güter der Kultur, der Kunst und der Musik gepflegt habe. Die katholische Gemeinde habe ihren Opfersinn in der Nachkriegszeit durch Erbauung einer zweiten Kirche, einer Marienkirche, glänzend bewährt und stehe treu zu dem Oberhaupt der Kirche. Er bat um den Segen für seine Gemeinde.

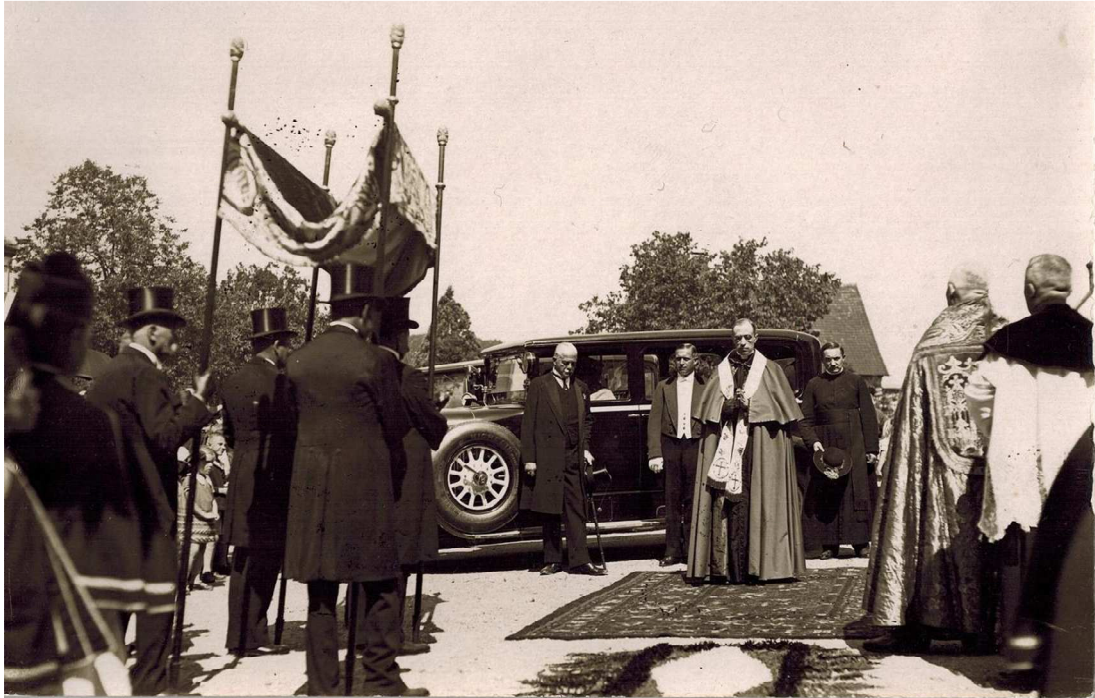
Nuntius Pacelli erhob sich sofort zur Erwiderung. In geläufigem, schönem Deutsch, in eindringlicher, herzlicher Sprache, mit leichtem italienischem Akzent, hob er hervor, dass er anlässlich des Freiburger Katholikentags auch die umliegenden Teile des schönen badischen Landes habe besuchen wollen. Er freue sich besonders, hier in Donaueschingen sein zu können und begrüßte alle aufs Herzlichste. Er rief dann den Segen des Himmels herab auf den Klerus, das Fürstliche Haus, alle Anwesenden, die Schwestern mit ihren Schülern, die Armen und Kranken, auch diejenigen, die nicht haben hierher kommen können.

Sofort begann wieder der Aufbruch. Der Nuntius wurde wieder durch die Kirche über den Kirchplatz zu dem bereitstehenden Auto geleitet. Von hier ab stand ein fürstliches Auto zur Verfügung.

In dichten Massen standen die Leute um das Auto vor der Abfahrt. Der Nuntius winkte wiederholt nach allen Seiten in herzwinnender Weise zum Abschied. Er sprach auch dem Redakteur dieses Blattes seinen herzlichsten Dank für die Arbeit in der Presse aus, die eine sehr wichtige Aufgabe sei. Zu den Reisebegleitern zählte auch Herr Prälat Kaas von Trier.

Von hier ging die Fahrt nach Beuron. Heute Freitag, fährt der Nuntius nach Meßkirch, wo ihn namens des Fürsten Herr Oberkammerrat Kreuzer begrüßt und von da über Pfullendorf nach Heiligenberg, Salem, Birnau zurück nach Beuron und Freiburg, wo der Nuntius am Sonntag die Festmesse halten wird.

3. Bilder vom Empfang in Heiligenberg



Begrüßung der hohen Gäste. Vor dem Auto mit Stock: Seine Durchlaucht Fürst Max Egon II. Vorne Nuntius Pacelli.



Seine Durchlaucht Fürst Max-Egon II. mit Nuntius Pacelli.



Hinten links: Fürst Hugo Vincenz zu Windisch Grätz, davor Fürstin Irma und Fürst Max-Egon II. Vorne von links: Helene (Hella) Khevenhüller, mit Cousin Prinz Joachim zu Fürstenberg (?), (Enkelkinder des Fürstenpaares) mit Nuntius Pacelli. Am Auto stehend: Irma (Sonny) Khevenhüller, links daneben: Prinz Friedrich zu Windisch Grätz (ebenfalls Enkelkinder des Fürstenpaares.)